

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 19/449 am 09.07.2008

"Zukunft der Hamburger Lehrschwimmbecken wieder gefährdet – was tut der Senat?"

Vizepräsidentin Nebahat Güclü: Herr Kreuzmann hat das Wort.

(Michael Neumann SPD: Der braucht das nicht! – Klaus-Peter Hesse CDU: Der hat keinen Rettungsring dabei!)

Thomas Kreuzmann CDU: * Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! Frau Timmermann, in einer Sache muss ich Ihnen allerdings widersprechen. Wenn es marode Hinterlassenschaften sind, sind die das Ergebnis jahrzehntelanger SPD-Arbeit.

(Beifall bei der CDU)

Bei allem, was Sie gesagt haben, vermissem ich einen entscheidenden Ansatz. Was wollen Sie eigentlich?

(Beifall bei der CDU – Wilfried Buss SPD: Wer hilft den Kindern?)

2006 wurde das Schulschwimmen neu organisiert. Den Schwimmunterricht für alle Schulen übernahm die Bäderland GmbH in ihren Schwimmbädern.

(Michael Neumann SPD: Das war auch schon ein Fehler!)

Die Schulbehörde brauchte die Lehrschwimmbecken für Schulzwecke nicht mehr und wollte die

(Wilfried Buss SPD: Das stimmt gar nicht. Die wollte die Lehrbecken stilllegen!)

... wollte die Becken stilllegen. Die außerschulischen Nutzer, die Kitas, die Sportvereine und die Senioren, die diese Lehrschwimmbecken nutzten, kämpften für den Erhalt der Lehrschwimmbecken. Auf

Initiative der CDU-Fraktion wurden für die meisten Lehrschwimmbecken Betreiber gefunden, denen sie zur Nutzung überlassen wurden. Die Betriebskosten der Anlagen übernahmen die Betreiber. Bis auf einen Betreiber, der HTB 62, kommen alle bis heute mit dieser Regelung gut zurecht. Besser noch: Sie kommen ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Um die Betriebskosten zu senken, bekamen die Betreiber zusätzliche finanzielle Unterstützung vom Senat oder aus Sondermitteln der Bezirke. Mit der Großen Anfrage möchten die Damen und Herren der SPD suggerieren, dass der Senat für die drohende Schließung der Lehrschwimmbecken die Verantwortung trägt.

(Ingo Egloff SPD: Die regieren doch!)

Dies ist Ihnen nicht gelungen.

(Beifall bei der CDU und der GAL)

Aus den Antworten des Senats wird eindeutig klar, dass die Stadt Hamburg ihre vertraglichen Verpflichtungen eingehalten hat. Als die Zahlungsschwierigkeiten des HTB 62 bekannt wurden, haben das Sportamt und der damalige Sportstaatsrat den HTB 62 aufgefordert, Konzepte zu entwickeln und zu erstellen, mit denen sich die Betriebskosten senken lassen.

(Glocke)

Vizepräsidentin Nebahat Güclü (unterbrechend): Herr Kreuzmann, lassen Sie eine Zwischenfrage von Herrn Kühn zu?

Thomas Kreuzmann (fortfahrend): – Nein, danke!

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 19/449 am 09.07.2008

"Zukunft der Hamburger Lehrschwimmbecken wieder gefährdet – was tut der Senat?"

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 19/449 am 09.07.2008

"Zukunft der Hamburger Lehrschwimmbecken wieder gefährdet – was tut der Senat?"

Für die notwendigen Investitionen wurden dem HTB 62 Unterstützungen in Aussicht gestellt. Diese Hilfsangebote wurden von den Verantwortlichen des HTB 62 leider nicht angenommen. Als den Zahlungsverpflichtungen weiter nicht nachgekommen wurde, blieb der Behörde wiederum kein anderer Weg, als die Verträge zu kündigen. Für die Situation ist also nicht der Senat, sondern das falsche Management im Betreiberverein verantwortlich.

(Beifall bei der CDU und vereinzelt bei der GAL)

Ich will mich nicht länger mit Rechenschaftsbeschäftigungen beschäftigen, denn die zentrale Frage ist in diesem Moment, wie es weitergeht. Ich glaube, wir können vermutlich eine Lösung anbieten, die für alle Beteiligten tragfähig ist.

(*Dr. Monika Schaal SPD: Darauf warten wir die ganze Zeit!*)

Vier der fünf Lehrschwimmbecken sind durch die Nutzer gut ausgelastet, um mit den Kursgebühren die Betriebskosten zu erwirtschaften. Das Lehrschwimmbecken in der Paul-Sorge-Straße wurde schon vom HTB 62 gekündigt, weil sich nicht genügend Nutzer fanden. Das Becken war nämlich nur zur Hälfte ausgelastet. Die Nutzer der anderen vier Becken müssen nun prüfen, ob sie sich zusammenschließen und ein Betreiberkonzept, vielleicht ein gemeinschaftliches Betreiberkonzept, entwickeln, um sie weiter benutzen zu können.

(*Wilfried Buss SPD: Unterstützt Ihr sie dabei?*)

Dass so etwas funktionieren kann, haben die Betreiber aller anderen Becken ge-

zeigt. Für diese Prüfung – und das ist für diesen Bereich mein Credo und das unserer Fraktion – benötigen wir Zeit, ein wenig mehr Zeit für die Benutzer, um die drohende Schließung abzuwenden. Leider hatte der HTB 62 seine Mieter nicht von der drohenden Kündigung unterrichtet. Der Senat sollte ihnen die notwendige Zeit zur Prüfung geben. Das Wasser aus den Lehrschwimmbecken darf erst dann abgelassen werden, wenn alle und wirklich alle Bemühungen um neue Betreiber erfolglos geblieben sind. Wir brauchen den Schwimmunterricht – auch in den Sportvereinen – und können das nicht komplett der Bäderland GmbH überlassen. Nur der Schwimmunterricht der Sportvereine sichert auch den Nachwuchs im Schwimmsport.
– Danke.

(Beifall bei der CDU und der GAL)

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 19/449 am 09.07.2008

"Zukunft der Hamburger Lehrschwimmbecken wieder gefährdet – was tut der Senat?"